



XI. 11^a Q.

(cat. 4, 53-52.)



33
Der
Fürstl. Sächsis.
Gesamnten
Universität zu Gena
Abgenöthigte

1774.
Ablehnung

Derer
wider Selbige eine Zeit her
Ausgesprengten

Unwahrheiten

Von einer
Ansteckenden Seuche.

J E N U/
bey Johann Adolph Müllern. 33. 4. 62.

Handwritten text in Gothic script, likely a title page or a page from a medieval manuscript. The text is arranged in several lines, with a large, ornate initial letter 'P' in the center. The script is dense and characteristic of the late Middle Ages. The page shows signs of age, including discoloration and some wear at the edges.



Was der Fürstl. Sächsl.
Gesamten Universität
hieselbst zu unterschiede-
nen malen in vorigen
Jahren begegnet/ daß der-
selben von gehässigen und böshafften/ auch
zum Theil von unverständigen/ und aus
bloßer Begierde etwas Neues zu berich-
ten/ ohne behörige Nachfrage/ sich über-
eilenden Leuten Dinge nachgeschrieben
worden/ derowegen man/ zu Abwendung
einer gefährlichen Bläme, gründliche
Vorstellungen dargegen zu thun/ sich
genöthiget befunden; dasselbe hat Sie
hierdurch von neuen mit erfahren müs-
sen / daß die gute Stadt Jena in Ver-
dacht und Ruff gesetzt werden will / es
grassirten ansteckende Seuchen allhier/
dergestalt hefftig/ daß entweder die Pest
wirklich eingerißen/ oder doch nicht mehr
fer

ferne von uns sey. Allermaßen aber
aus denen Kirchen-Registern und Ver-
zeichnissen derer Herren Medicorum
wo es von nöthen wäre / offenbar darge-
leget werden kan / daß / obwol bey bishe-
riger Jahrszeit und Bitterung / die sich
weit und breit erstrecket / auch bey uns an
Krankheiten und Leuten / so durch den
Tod weg genommen worden / es nicht
ermangelt / dennoch die Gefahr und Bes-
sorgniß so groß keinesweges / als sie ge-
machtet worden / und unser Zustand / durch
Gottes Gnade / ein ziemliches besser / als
er wohl dann und wann in vorigen Zeiten /
da wir ebenmäßig dem Lügen-Geiste /
der alles noch ärger ausgesprenget gehabt /
widersprechen müssen / gewesen. So hat
man nicht umhin geköunt / durch öffentli-
chen Druck kund zumachen / was massen
zwar vom 1. Januar. bis den 22. Febr.
ikt.

icktlauffenden Jahres/ das ist in 53. Ta-
gen insgesamt/ zwey und funffzig Personen
mit Tode abgangen/ unter denen aber
mehr nicht/ als sieben und zwanzig/ und
in solcher Anzahl nur drey Studiosi,
an hitzigen Fiebern / neun Kinder an
Blattern / acht alte Leute wegen Alters/
zwo Kind = Betterinnen an gewöhn-
lichen Zufällen/ und sechs andere an der
Schwind = und Wassersucht verstorben/
das mancher nicht Voldreichere Ort dis-
sals keinen Vorzug vor Jena haben wird/
und doch unberüchtiget blieben. Auch ist
Anno 1710. angemercket worden/ das/ un-
gehindert keine Granchheit / aufer denen
Kinder-Blattern / allhier zu spühren ge-
wesen/ dennoch im Sept. und Octobr. auf
die ein- und sechzig/ auch im folgenden
Monat Novembr. drey und zwanzig
Todes verfahren / ja im vorhergehenden

X 3

1709ten

1709ten Jahre/ im Monat Augusti und
Septembr. hundert und funffzehen/ und
zwar im Septembr. Klein vier und ach-
zig Personen/ durch die damalige Ruhr
hinweg gerissen worden/ bey welchem Zu-
stande man doch hieselbst in Jena kein
Wunder von der Sache gemacht/ und
hat auch der Allerhöchste Gnade ver-
liehen/ daß berührte Krankheiten bald
darauf nachgelassen. Über dieses mag
man nicht vorhalten/ weil die erwachse-
ne Blame von hiesigem Orth auch nach
Weimar und Eisenach an beyde regieren-
de Hochfürstl. Durchlauchtigkeiten da-
selbst erschollen/ daß auf Gnädiges Be-
gehren die Medicinische Facultät/ und
respective der Stadt-Physicus alhier/
ihren unterthänigsten Bericht dieses ein-
stimmigen Inhalts/ unter dem 8. und 16.
hujus, erstattet/ wie zwar Zeit-hero ordi-
nai-

1709

8 X

naire hitzige Fieber/ worunter auch
Bleck-Fieber und Priesel befindlich/ sich
gemeldet / welche viele befallen hätten/
auch einige daran gestorben wären/ an de-
nen Patienten und Verstorbenen aber sich
nichts ungewöhnliches/ dergleichen etwa
bey der Pest sich zu äußern pflegte/ hervor
gethan / indem nicht allein keine Bäu-
len/ oder andere besondere / und bedenkliche
Symptomata zu spühren gewesen / son-
dern auch keine plötzliche Todes-Fälle sich
ereignet/ ja vielmehr/ wenn die / so damit
befallen/ bey Zeiten Medicos gebraucht/
und die Krankheit nicht übergehen wollen/
in wenig Tagen restituiret worden/ auch
insgemein mehr daran aufkommen wä-
ren/ als erliegen müssen. Wie man
denn auch gewissenhafte versichern kan/
daß nach der Zeit diese Fieber der-
massen abgenommen / daß / so viel
man

man weiß / nicht mehr als eine oder
zwey Personen an denselben niederlie-
gen. Allerdings nun hieraus genug-
sam erhellen wird / wie hiesigem Orthe
durch oben-berührte Inculpationes zu
Wehe geschehe ; So setzet man auffer
Zweifel / es werden patriotische Be-
müther gegenwärtiger abgenöthigten
Schutz-Schrifft mehr Glauben zustel-
len / nicht weniger auch ihres vermö-
genden Orths dahin cooperiren helf-
fen / daß so unverdiente Diffamatio-
nes in Zeiten gedämpfet werden / und zu
weiterm Nachtheil der Universität und
ganken Stadt nicht ausschlagen mögen.
Gegeben Jena den 23. Febr. 1714.



Yc. 469.

V078

ULB Halle 3
001 609 793



TA → OL

V077

M. C.







Der
Fürstl. Sächsis.

Gesamnten
Universität zu Gena
Abgenöthigte

1714.
Ablehnung

Derer
wider Selbige eine Zeit her
Ausgesprengten

Unwahrheiten

Von einer
Ansteckenden Seuche.

J E N A/
bey Johann Adolph Müllern.

